

Operationelle Gruppen für und mit der ökologischen Landwirtschaft: Eine Bestandsaufnahme

Münchhausen, S.¹, Häring, A.M.², Rocha, B.³ & Orthen, N.⁴

Keywords: Innovation, Ökologischer Landbau, Förderung, Wissenstransfer, EIP-Agri

Abstract

The agricultural European Innovation Partnership (EIP-AGRI) aims to foster competitive and sustainable farming and forestry that 'achieve more and better from less'. Different types of funding sources can help to start an agricultural innovation project such as the European Rural Development policy with the Operational Groups (OG), or the EU's research and innovation programme Horizon 2020 with its Multi-Actor-Projects (MAP). The objective of this workshop is to discuss first experiences of OG with an organic farming orientation. A fish-bowl discussion will foster exchange of experiences and will discuss hampering and enabling conditions for OG and MAP. Results of the event will feed into relevant newsletters and websites of relevant organisations and networks.

Zusammenfassung

Das Konzept der Europäischen Innovationspartnerschaft ‚Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit‘ (EIP-Agri) bietet sowohl im Rahmen der Politik für die ländliche Entwicklung als auch im Forschungsprogramm ‚Horizont 2020‘ Möglichkeiten der Kooperation zwischen Praxis, Forschung, Beratung sowie Vereinen und Verbänden. Ziel des Workshops ist es, erste Erfahrungen von Operationellen Gruppen (OG) und Multi-Akteur-Projekten (MAP) zu diskutieren und die Ökolandbau-Community für die Chancen und Herausforderungen von EIP-Agri mit OG und MAP zu sensibilisieren. Weiterhin bietet der Workshop die Möglichkeit, den Austausch zwischen bereits gestarteten OG und Horizont-2020 Multi-Akteurs-Projekte zu fördern.

Einleitung und Zielsetzung

Die Europäische Innovationspartnerschaft ‚Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit‘ (EIP-AGRI) ist ein Konzept, das die EU Kommission 2012 ins Leben gerufen hat. Denn die Kommission will Europa als Wissensstandort erhalten und mit weniger Ressourceneinsatz mehr Lebensmittel und Rohstoffe erzeugen. Insofern stehen zwei Ziele im Vordergrund: Erstens sollen Innovationen für mehr Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz und Produktivität für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum begünstigt und zweitens der Wissensaustausch zwischen Praxis,

¹ Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), Schicklerstr. 5, 16225 Eberswalde
susanne.vonmuenchhausen@hnee.de, www.hnee.de/svmuenchhausen

² HNEE, anna.haering@hnee.de, www.hnee.de/ahaering

³ Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn, bettina.rocha@ble.de

⁴ DVS, nathascha.orthen@ble.de, <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/>

Beratung und Forschung durch eine verstärkt interaktive Zusammenarbeit der beteiligten Akteure mit dem Bottom-up-Prinzip beschleunigt werden (EU Kom. 2016).

Sowohl die Politik für die ländliche Entwicklung als auch der EU-Forschungsrahmen ‚Horizont 2020‘ bieten Möglichkeiten der Kooperation im Rahmen von EIP-Agri und ergänzen sich gegenseitig. Während die OG im Rahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme auf lokaler bzw. regionaler Ebene - teilweise auch über Bundesländergrenzen hinweg - gefördert werden, sind die Forschungsaufrufe und Projekte des EU-Programms ‚Horizont 2020‘ mit starker Praktikerbeteiligung (MAP) multinational und forschungsorientiert ausgerichtet (DVS 2016).

In den OG arbeiten verschiedene Akteure an konkreten, praxisnahen Innovationsvorhaben oder an neuen Lösungsansätzen für konkrete Probleme. Akteure sind engagierte Personen aus der Land- und Forstwirtschaft oder dem Gartenbau, der Forschung, Beratung bzw. des vor- und nachgelagerten Bereichs. Die Mitglieder der OG werden aus ELER-Mitteln finanziert. Die OG sollen sich jeweils aus mehreren Partnern aus Praxis und Wissenschaft zusammensetzen, die ein gemeinsames Interesse an einem speziellen, praxisnahen Innovationsprojekt haben. Die Einbindung der Beratung spielt häufig eine zentrale Rolle für die Kommunikation innerhalb der Gruppe und für die Verbreitung der Ergebnisse. Insgesamt gilt, dass alle OG-Partner bereit sein müssen, mit anderen zusammenzuarbeiten und die erzielten Ergebnisse im europäischen Netzwerk (z.B. mit MAP) bereits während der Förderphase zu teilen (DVS 2016).

In Deutschland setzen bereits eine Reihe von EIP-Innovationsprojekten mit Bezug zur ökologischen Landwirtschaft Projekte um. Sie machen derzeit fast 20% der deutschen OG aus (DVS 2016). Insofern scheint EIP-Agri ein passendes Förderinstrument für Ökolandbauprojekte zu sein, von dem noch mehr innovative Ansätze im Öko-Landbau profitieren könnten. Auch zahlreiche der europäischen MAP beschäftigen sich mit Themen zur ökologischen Landwirtschaft.

Ziel des Workshops auf der Wissenschaftstagung ist es, erste Erfahrungen mit Mitgliedern von OG und MAP zu diskutieren. Zudem soll der Workshop diejenigen Personen über die Chancen und Herausforderungen dieser Formate informieren, welche die Möglichkeit einer Beteiligung an einer OG oder einem MAP bisher noch nicht in Betracht gezogen haben. Außerdem bietet dieser OG-Workshop, vor allem auch im Anschluss an den Workshop ‚Praxisforschungsnetzwerke‘, die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Zielgruppe sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete, die auf der Wissenschaftstagung vertreten sind, sowie Interessierte aus der Beratung, dem vor- und nachgelagerten Bereich, der Agrarpolitik und der landwirtschaftlichen Verwaltung und Förderung.

Inhalte des Workshops

Der Workshop wird mit einer Einführung zur Rolle des ökologischen Landbaus im Rahmen von EIP-Agri beginnen. Diese wird die Zusammensetzung der Gruppen (Landwirte, Wissenschaft, Beratung, zuliefernde bzw. abnehmende Unternehmen), die Art der angestrebten Innovationen (technisch, organisatorisch oder sozial), die thematische Ausrichtung (z.B. Getreidebau, Tierhaltung) und die geographische Verteilung von Gruppen und Themen darstellen. Die anschließende Diskussion gliedert sich in drei inhaltliche Abschnitte mit folgenden Leitfragen:

- 1) Welche Rolle spielen die Akteure des Ökolandbaus und welche Bedeutung haben bestehende Strukturen im Öko-Sektor für die Bildung einer OG?

- 2) Welche Chancen und Hindernisse sind von zentraler Bedeutung für die (potentiellen) Teilnehmer an OG bzw. Innovationsprojekten?
- 3) Wie kann zukünftig der Wissensaustausch bzw. die Vernetzung zwischen den OG, die stark auf das Einzelprojekt bzw. die Situation vor Ort ausgerichtet sind, und den europäischen MAP gelingen? Was lässt sich aus den ersten Erfahrungen bereits ableiten?

Partner und Teilnehmer der Fish-Bowl

Teams von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNNE) und der Deutschen Vernetzungsstelle Ländlicher Raum (DVS) organisieren den Workshop gemeinsam. Dabei bringt die Arbeitsgruppe der HNEE ihre Erfahrungen aus der Koordination des „InnoForum Ökolandbau Brandenburg“, aus der Beteiligung an diversen Horizont 2020 Aktivitäten und aus dem Engagement als OG-Wissenschaftspartner ein. Kontaktdaten von Frau Prof. Dr. Anna Maria Häring und Dr. Susanne v. Münchhausen sind unten auf Seite 1 dieses Dokuments zu finden. Die Vertreterinnen der DVS, Frau Bettina Rocha und Frau Natascha Orthen, sind für die Vernetzung der OG auf nationaler Ebene zuständig (Kontaktdaten, siehe Seite 1 unten). Die DVS stellt eine Datenbank auf ihrer Homepage zur Verfügung, auf der die bewilligten Projekte in den Bundesländern im Überblick zu finden sind (DVS 2016).

Susanne v. Münchhausen und Bettina Rocha werden die Moderation der Fishbowl übernehmen. Frau Orthen wird während der Diskussion Stichworte notieren und abschließend eine kurze Zusammenfassung machen. Eine HNE-Mitarbeiterin wird die Organisation des Workshops unterstützen (Ton-Aufzeichnung, Protokoll).

In der Gesprächsrunde wird Frau Carola Ketelhodt die Rolle der Innovationsdienstleister repräsentieren. Sie ist Innovationsdienstleisterin in Schleswig-Holstein. Dort gibt es mit knapp 20 OG mehr als in jedem anderen Bundesland (Stand 30.9.2016). Das Büro des sogenannten Innovationsdienstleisters hilft Gruppen bei Ideen- und Partnerfindung, bei der strategischen Antragsplanung und Antragstellung und später bei der Projektbearbeitung. Mehr Informationen unter: www.eip-agrar-sh.de; Kontaktdaten: Innovationsbüro EIP Agrar an der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg; eip-agrar@lksh.de

Herr Tim Treis, Vorstand der Genossenschaft Hessische Biohuhn eG, vertritt in der Runde eine OG, die sich aus einer Gruppe nordhessischer Biolandwirte und ausgewählten Vermarktungsorganisationen zusammensetzt. Wissenschaftler der Universität Kassel-Witzenhausen haben in der OG beratende Funktion. Hessische BIOHUHN eG, Hubertusweg 19, 36251 Bad Hersfeld; info@hessische-biohuhn.de

Dieter Greve ist Landwirt in Schleswig-Holstein und Partner in einer OG. Bioland-Hof Hasenkrug, An der Sparkasse 9, 24813 Schülpe; greve-schuelpe@t-online.de

Organisation und Zeitplanung

Der Workshop soll als Fish-Bowl Diskussion organisiert werden. Zunächst wird Frau Bettina Rocha (DVS) einen Überblick zum aktuellen Stand der OG mit ökologischer Ausrichtung in Deutschland geben. Die kurze Einleitung vermittelt unverzichtbare Hintergrundinfos zu EIP-Agri (max. 10 Min.). Anschließend stellen sich die Experten der Fish-Bowl-Runde kurz persönlich vor (je 2 Min, insges. 10 Min.). Die Diskussion, bei der Teilnehmer aus dem Plenum die Expertenrunde mit ihren Redebeiträgen

bereichern, soll maximal 60 Minuten dauern und inhaltlich in drei Abschnitte unterteilt werden (siehe Leitfragen oben). Den Abschluss bilden eine Zusammenfassung der diskutierten Kernpunkte und ein kurzer Ausblick (10 Min.).

Es ist vorgesehen, dass dieser Workshop direkt an den Workshop „Praxisforschungsnetzwerke im Ökolandbau: Strukturen, Kooperationen, Visionen“ anknüpft und auch im selben Raum stattfindet. Während sich in dem ersten Workshop die Akteure und Gruppierungen – unter ihnen sicherlich auch einige OG bzw. MAP - präsentieren, wird sich dieser Workshop nur auf die als OG geförderten Gruppen beziehen. Hierzu sollen die ‚Steckbriefe‘ außen im Raum stehen bleiben, während die Fish-Bowl Diskussion abläuft. Es ist damit zu rechnen, dass die Gruppe der Teilnehmer ähnlich sein wird. Die DVS wird alle OG über die Möglichkeit der Präsentation in beiden WS informieren.

Verwendete Methoden und Materialien

Für den Impulsvortrag wird ein Beamer und eine Projektionsfläche benötigt. Für die Fish-Bowl-Diskussion sollten niedrige Sessel in einem Kreis in der Mitte des Raumes stehen. Während der Diskussion werden Teilnehmer der Veranstaltung einzeln eingeladen auf einem zusätzlichen Sessel im Kreis Platz zu nehmen und ihren Redebeitrag einzubringen. Während der Diskussion werden die 3 Leitfragen an die Wand projiziert.

Dokumentation und Ergebnissicherung

Die Ergebnisse der Diskussion werden in einem Ergebnisprotokoll zusammen und später über folgende Medien veröffentlicht: a) Homepage der DVS, b) Webseite der HNEE, c) Webseite des „InnoForums Ökolandbau Brandenburg“, d) Kurzinfo im EIP-Newsletter des EIP-Servicepoint EU.

Erwartete Ergebnisse und Impulse

Die Teilnehmer werden über den aktuellen Stand der Etablierung OG im ökologischen Themenfeld im deutschsprachigen Raum informiert. Darüber hinaus streben wir eine Sensibilisierung für die Möglichkeiten, welche die OG bieten an. Dies wäre vor allem bei den Personen wünschenswert, die sich bisher nicht mit dem Konzept der Innovationspartnerschaften beschäftigt haben. Weiterhin soll der Workshop einen Beitrag zur Vernetzung der anwesenden Akteure leisten, die bereits aktiv in einem Projekt zur Umsetzung von EIP-Agri sind.

Die Diskussion der aktuellen Schwierigkeiten bei der Gründung bzw. Bewilligung von OG und ihren Projekten kann entweder den Teilnehmern Lösungsansätze aufzeigen oder, sofern sich keine praktikablen Lösungen abzeichnen, u.U. einen Anstoß zur möglichen Weiterentwicklung bei der administrativen Umsetzung geben.

Literatur

- Deutsche Vernetzungsstelle für den ländlichen Raum (DVS), 2016. Operationelle Gruppen und Projekte – Datenbank. <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eip-agri/eip-datenbank/>. Heruntergeladen am 28.9.2016
- Europäische Kommission, 2016. EIP-Agri Agriculture and Innovation. <http://ec.europa.eu/eip/agriculture/en>. Heruntergeladen am 28.9.2016